Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 21 (1914)

Heft: 31

Buchbesprechung: Literatur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Volksschule ber Ansang gemackt werbe . . . erst bann wirt das kirchliche Volkslied in der Mutterspracke jene kulturelle Bedeutung wieder erlangt haben, die es dereinst Jahrhunderte lang besessen, und erst dann kann das Volk im Sinne des "Motu proprio" mühelos den zweiten Schritt kun und zur Wiederbeteiligung am liturgischen Gesange schreiten.

Dazu fügte ein Sängerchor praktische Illustration (am Klavier Professor Goller). Auch Seine Exzellenz Fürstbischof Piffl beteiligte sich am Gesange!

2. Jahrgang No. 3, März 1914 pag. 95.

B. v. Berdthal führt Rompositionen für die Fastenzeit und Charwoche

an, fügt aber jugleich bei :

"Ich bin aber der Ansicht, daß alle diese Gefänge viel wirkungsvoller im firchlichen Bolksgesang ausgeführt werden sollten. Auch im firchlichen Bolkslied haben wir eine überaus reiche und schöne Literatur für die außerliturgischen Andachten der Fastenzeit. An diese gewaltigen, herzerschütternden Melodien reichen die besten Kompositionen nicht hinan. — Doch wo man kein anderes Fastenlied hat, als "laß mich deine Leiden singen", da wird man die große, den Passionsliedern innewohnende Kraft nicht verspüren können."

Literatur.

Schneebeli, Rorschach. So betiteln sich die acht Heftchen, die in den letten Tagen gewiß den meisten Kolleginnen und Kollegen zugesandt wurden. Dieselben legen beredtes Zeugnis ab von der außergewöhnlichen Begabung und Fertigkeit des neuen Zeichnungslehrers am st. gallischen Lehrerseminar Mariaberg und bilden eine wertvolle Ergänzung zur bisherigen bezüglichen Literatur. Ich nenne: E. Buchmann, St. Gallen "Das erste Schulzeichnen", G. Merki, Mannedorf "Malendes Zeichnen in der Elementarschule", J. Billeter, Basel und U. Hilber, Wil "Schweizer Heimat in schlichtem Bild und schlichtem Wort" usw.

Einen richtigen Blick für das Typische wollen die soeben erschienenen Borlagenheste jedem jungen Zeichner zu erlangen helsen; sie sind nicht nur als Beispiele zum Nachzeichnen aufzufassen, sie sollen in der Hauptsache dem Lernenden das Studium der Natur erleichtern, dies ist die erste Bedingung eines guten

Erfolges.

Für Schüler und Lehrer bietet das Vorlagenmaterial vortrefflichen Stoff im Unterricht, aber auch den vielen, die feine Gelegenheit haben, in der Schule sich mit solchem Zeichnen zu befassen, wird das Ueben nach diesen Vorlagen sehr nühlich sein, sie werden alle ihre Freude haben an der fünstlerischen Darstellung dieser einsachen, flotten Bildchen. Sie sind die Frucht einer vielzährigen Prazis.

Die 8 erschienenen Hefte enthalten je 8 Tafeln und teilen sich in folgende Gruppen: Heft 1, Allerlei Gegenstände; Heft 2, Saugetiere; Heft 3, Wögel; Heft 4, Blumen und Früchte; Heft 5, Einzelheiten aus der Landschaft; Heft 6, Landschaften; Heft 7, Figuren und Köpfe; Heft 8, Aus Marchen und Sagen.

Preis pro heft 50 Pfennig. Berlag: Otto Maier, Ravensburg. Bu

begieben burch alle Buchhandlungen.

Bibelkunde für höhere Lehranstalten, insbesondere Lehrer- und Lehrerinnenseminare, sowie zum Selbstunterricht. Bon Dr. Andreas Brüll. Sechzehnte und siedzehnte, verbesserte Auslage (36. bis 40. Tausend). Herausgegeben von Prof. Jakob Schumacher. Mit 22 Textbildern und vier Kartchen. 80 (XII u. 210 S.) Freiburg 1914, Herdersche Berlagshandlung. Mt. 2—; geb. in Leinwand Mt. 2.50.

Die Bibelfunde von Dr. Andreas Brull will in erfter Linie ben 3meden der Lehrer- und Lehrerinnenseminare bienen, bat fich aber auch an andern Lehrauftalten als treffliches Silfsmittel bewährt. Sie behandelt Begriff, Inspiration, Ranon, Ginteilung, Sprache, Echtheit, Ueberfetungen ber Beiligen Schrift, Die einzelnen Bucher bes Alten und Reuen Teftamentes; Die biblifche Geographie: bie altesten Wohnsige ber Menschen, bie Wanderungen ber Batriarchen und bes auserwählten Bolfes, Palaftina und die Nachbarlander, endlich die religiösen Altertumer tes Bolfes Ifrael, Die beiligen Orte, Sandlungen, Berfonen, Jefte und Beiten. Für Die Gebiegenheit bes Buches zeugen feine weite Berbreitung (bisher tamen 35 000 Exemplare in Gebrauch) und bie lleberfetung in verschiebene frembe Sprachen. Reu hinzugefügt murben in ber Reuauflage gemag ben Bunfchen ber Rritif ein gefchichtlicher Ueberblid über bie Uroffenbarung, eine Darlegung bes Berhaltniffes ber biblifden Geschichte gur modernen Wiffenschaft, eine furge Geschichte ber Stadt Jerusalem feit Christi Geburt und eine alphabetifch geordnete Erflarung ber wichtigften biblifchen Ramen. Ueberall murben bie für die Darbietung der biblifchen Leftionen fo michtigen neueren Entbedungen und Ausgrabungen im Orient, vor allem auf bem Boben Palaftinas tunlichft verwertet.

Aphorismen.

(Aus Stuarts , Erziehung fath. Madden". Berlag von Berber in Freiburg i. B.)

18. Die Ersahrung lehrt, daß eine Mädchenerziehung, welche die materiellen Forderungen des Lebens nicht berücksichtigt, sich als versehlt erweist. Die Fähigkeit, sich auszudrücken, bleibt lückenhaft; im Geist liegt mehr als ein toter Punkt, dem kein Mittönen zu entlocken ist Zur vollkommenen Entwicklung gehört nun einmal vielerlei Ersahrung. Wird einem alles zum Lebensunterhalte Ersorderliche vorgesetzt, ohne daß man sich darum zu kümmern braucht, wird man jeder Mühe und Verantwortung überhoben, so sehlt dem Geiste nach dieser Richtung hin die Gelegenheit, sich zu entfalten; er bleibt darin unersahren und kindisch. Um besten entwickeln sich die Geisteskräfte unter dem Druck vielsältiger Ansorderungen. Eine Forderung hält der andern das Gegengewicht. Ein wenig Harte und Entbehrung löst Kraft aus und Selbstverleugnung; Sorge weckt Boraussicht und praktischen Sinn. Wer mit dem wirklichen Leben in Berührung tritt, wird über Kleinigkeiten sich nicht so leicht erregen.

19. Der Höhenpfad, die selbstlose Liebe des Schönen, fordert viele Opser. Wer diesen Pfad erwählt, darf sich nur am Höchsten erfreuen, nicht den unmittelbaren Kunstgenuß suchen, sondern den überlegten, wo das Urteil schon gleichsam aszetisch geschult ist, um Auserlesenes vom Gemeinen, Wahres vom Unrechten zu unterscheiden. Dieser Geist der Entsagung hat jede Art Vorbereitung sürs Leben zu durchdringen, vornehmlich aber die Schulung des katholischen Geistes. Er greift tief hinein ins Leben und sordert viel Selbstverleugnung und Selbstbesherrschung in allen Dingen, so daß man sie nie völlig gehen lassen darf.